

Tekst 8

Teure Nachhilfe

- (1) Es klingt verlockend: Mehr als 6000 Hausaufgaben und Referate hat die Website *hausaufgaben.de* angeblich in ihrer Datenbank, *referate.de* bietet sogar über 8000. Deutsch, Mathe oder Biologie – alle relevanten Fächer sind vertreten. Das klingt wie eine wahre Fundgrube für wissbegierige Schüler – oder für jene, die es sich möglichst leicht machen wollen.
- (2) Wer in der Suchmaschine *Google* entsprechende Stichwörter eingibt, findet Links zu etlichen Anbietern, die Tipps, Hilfe und fertige Arbeiten versprechen. Dass viele der Angebote jedoch kostenpflichtig sind, sieht man oft erst auf den zweiten Blick – falls überhaupt. Möchte sich ein Schüler etwa bei *hausaufgaben.de* ein Referat über das menschliche Auge herunterladen, wird er aufgefordert, dreimal hintereinander OK ins Eingabefeld zu tippen. Klingt harmlos, hat jedoch zur Folge, dass sich ein so genannter Internet-Dialer auf dem Rechner installiert, ein kleines Programm, das die in der Regel günstige Standard-Internetverbindung kappt und sich über eine teure 0900er-Nummer neu einwählt.
- (3) „Die Betreiber setzen gezielt auf die Unerfahrenheit von Kindern und Jugendlichen“, sagt Edda Castello von der Verbraucherzentrale Hamburg. Zwar sind die Betreiber dazu verpflichtet, auf anfallende Kosten hinzuweisen. Die meisten platzieren diese Information aber so unauffällig, dass sie leicht übersehen wird. Die Folgen: hohe Telefonrechnungen. Bei *hausaufgaben.de* werden pro Einwahl 29,95 Euro fällig. Andere Anbieter verlangen 1,99 Euro pro Minute – jeder Nachhilfelehrer ist 24.
- (4) Doch nicht nur der finanzielle Aspekt ist zu berücksichtigen. Das Netz bietet Zugang zu Informationen aller Art. Schüler, die ihren Aufwand möglichst gering halten wollen, müssen nicht beim Nachbarn abschreiben; sie schauen einfach, was es im Internet gibt, und kopieren Abschnitte oder ganze Arbeiten. Oft sind Lehrer zu überlastet, um alle Plagiate herauszufiltern. Oder sie kennen sich mit dem Medium zu wenig aus. „Abgeschrieben haben Schüler immer schon“, sagt Stefan Aufenanger, Medienpädagoge an der Universität Hamburg. „Mit dem Internet geht es nur viel schneller und leichter. Das verführt natürlich, vor allem, wenn wie in Deutschland nur das Endergebnis benotet wird und nicht, wie ein Schüler zu seinem Ergebnis gelangt ist.“
- (5) 25, dass die kostenpflichtigen Inhalte oft von fragwürdiger Qualität sind. „Viele Dokumente wurden offenbar nur aus bestehenden kostenlosen Datenbanken übernommen, sie werden auch nicht redaktionell betreut“, sagt Ronny Jahn von der Verbraucherzentrale Berlin. „Manche Arbeiten strotzen nur so vor Fehlern.“ Häufig wissen sogar die einstigen Verfasser nicht, dass ihre Arbeit für viel Geld im Netz angeboten wird.
- (6) Es ist offensichtlich, dass die Betreiber nur am Profit interessiert sind – woraus sie übrigens keinen Hehl machen: „Verdienen Sie schnell und einfach Geld“, heißt es bei *hausaufgaben.de* unter der Rubrik Webmaster. Wer ein Gewerbe hat und einen Nutzer vermittelt, der sich auch

etwas herunterlädt, verdient mit.
Scheint ein lukratives Geschäft zu sein.
(7) Umso ärgerlicher, wenn es Schüler
trifft, die vor allem nach Anregungen
90 suchen. „Das sind die meisten“, meint
Uwe Debacher, Lehrer am Hamburger
Gymnasium Lohbrügge. „Dass einer
nur aus dem Netz abschreibt, kommt
vor, ist aber nicht die Regel.“ Seine
95 Schüler wissen, dass Debacher schwer
zu täuschen ist: „Wenn sich etwa in
einem Text der Stil verändert, werde
ich stutzig und schaue bei *Google*

100 nach.“ Mit der Suchmaschine spürt er
das fragliche Dokument auf. „Wer
trotzdem versucht zu schummeln, ist
selbst schuld.“
(8) Falsch wäre es aber, die Schüler
vom Internet fernzuhalten, meint der
105 Pädagoge. Sie sollen ja mit dem
Medium vertraut werden und damit
umgehen lernen. Dazu gehört 28,
dass sie über unseriöse Praktiken
Bescheid wissen, damit sie beim nächs-
110 ten Mal gar nicht erst in die Falle
tappen.

Tekst 8 Teure Nachhilfe

- 1p **22** Welche Aussage fasst den 1. Absatz zusammen?
A Schüler benutzen für ihre Hausaufgaben immer öfter das Internet.
B Schüler finden im Internet viel Brauchbares für die Schule.
C Schüler haben immer weniger Hausaufgaben.
D Schüler müssen immer mehr Referate schreiben.
- 1p **23** Welches Problem wird im 2. Absatz angesprochen?
Schüler, die Hausaufgaben-Sites benutzen,
A können oft nicht richtig unterscheiden, was wertvoll ist und was nicht.
B stoßen oft auf technische Probleme.
C verbringen oft zu viel Zeit am Computer.
D wissen oft nicht, dass das teuer werden kann.
- 1p **24** Ergänze das ausgelassene Wort. (Zeile 44)
A billiger
B erfahrener
C strenger
D teurer
E ungeduldiger
- 1p **25** Ergänze die ausgelassenen Worte. (Zeile 66)
A Daraus geht hervor
B Dennoch geschieht es
C Hinzu kommt
- “Viele Dokumente ... betreut” (regel 68-71)
- 1p **26** Wat is daarvan het gevolg?
- 1p **27** Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem 7. Absatz überein?
1 Uwe Debacher ist der Meinung, dass die Mehrheit der Schüler das Netz benutzt, um neue Ideen zu sammeln.
2 Uwe Debacher ist sehr wohl imstande, Abschreiber zu erwischen.
A Beide.
B Nur 1.
C Nur 2.
D Keine von beiden.
- 1p **28** Ergänze das ausgelassene Wort / die ausgelassenen Worte. (Zeile 107)
A aber nicht
B bedauerlicherweise
C eben auch
D erstaunlicherweise